

Zur Person

Dr.-Ing. Olaf Przybilski, geboren 1960 in Altdöbern bei Cottbus (Brandenburg), diente nach dem Abitur von 1978 bis 1981 als Soldat auf Zeit bei der Volksmarine in Peenemünde. Anschließend studierte er fünf Jahre Maschinenbau an der Hochschule für Verkehrswesen „Friedrich List“ (HfV) in Dresden.

Bis 1990 promovierte er dort und war bis zur Schließung der Hochschule 1992 persönlicher Referent des Prorektors für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs.

Bis Februar 2016 lehrte und forschte er als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Projektleiter am Institut für Luft- und Raumfahrttechnik der TU Dresden (Professur für Raumfahrtsysteme).

Von August 2012 bis Februar 2016 leitete er dort das Projekt „SMART Rockets“ im DLR-Ausbildungsprogramm STERN, in dem Studierende eine Flüssigkeitsrakete mit 500 N Schub samt Brennkammer entwickelten.

Von Juli 2015 bis Ende 2017 war er Mitgeschäftsführer der „Sächsischen Raketen Technik“ UG (Haftungsbeschränkt), die Flüssigkeitsraketen entwickeln, bauen und starten sollte. Zuletzt arbeitete er als Projektingenieur Raumfahrt bei der „Air and Missile Defence Consulting GmbH“ bei München.

Seit der Mondlandung begeistert er sich für die Raumfahrt.

1986 gründete er den „Arbeitskreis Raumfahrt“ beim Kulturbund der DDR mit und leitete dort die Arbeitsgruppe Dokumentation. Als Raketenhistoriker untersucht er, wie die Antriebstechnik des deutschen Heereswaffenamtes der sowjetisch-russischen, französischen und amerikanischen Raketentechnik als Vorbild diente. Seine Ergebnisse veröffentlicht er regelmäßig auf www.raketenspezialisten.de.

Przybilski ist langjähriger Vorsitzender des „Sächsischen Vereins für historisches Fluggerät e.V.“ und Herausgeber der „Raketen-Post“, des Infoblatts der „Lehrsammlung Raketentechnik“. Zudem leitete er viele Jahre die DGLR-Bezirksgruppe Dresden, war Senatsmitglied der DGLR und leitete deren Fachbereich R3.3 „Geschichte der Raumfahrt“.